

Epigraphisches.

Auf die Bemerkung des H. Schmiß Bd. 14 S. 641 f. glaube ich Folgendes mittheilen zu sollen. Als die betr. Inschrift in Kleinwinternheim gefunden wurde, theilte ich sie sogleich in einem hiesigen Lokalblatt mit, und da auf ihr die Seitenstriche von E F L so unbedeutend sind, daß man den einen Buchstaben für den andern oder alle drei für I halten kann, so las ich Anfangs FLAVOLFIVS, und fügte in jenem ephemeren Blatte, nicht als sprachliche Forschung, sondern mehr des Scherzes wegen jene Bemerkung bei, welche wirklich noch nach 7 Jahren dem H. Schmiß Vergnügen erregt hat. Als der Stein nach Mainz kam, erkannte ich den Irrthum und theilte die richtige Lesart FLAVOLEIVS mit in den Heidelb. Jahrb. 1852 S. 587. Hätte H. Steiner diese nachgesehen, und nicht das ephemere Blatt ausgeschrieben, so wäre jene Bemerkung längst verschollen. Auch H. Schmiß scheint nicht gewußt zu haben, daß ich sie dort richtig ausführte. Wie sehr übrigens jene Inschrift Anfangs falsch gelesen wurde, zeigen auch andere

Lokalblätter; so sind in der Didask. 1851, 33 und Darmst. Zeitung 1851, 37 dem Soldaten 13 Lebens- und 23 Dienstjahre gegeben, weil man L für I ansah; auch in den Bonner Jahrb. XVI, 135 ist sie mehrfach falsch mitgetheilt. So viel über die Inschrift und die Erklärung, wodurch wohl die sprachlichen Deutungen anderer, die mir jedoch bis jetzt unbekannt waren, wegfallen werden.

Mainz, Jan. 1860.

R. Klein.